

Juni – August 2023



# Gemeindebrief

der Evangelischen  
Clarenbach-Kirchengemeinde  
Köln-Braunsfeld



Herzlich willkommen beim Gemeindefest am 4. Juni 2023

## Aus dem Inhalt:

Was ist gerecht?	2	Presbyteriumswahl	16
Abschied Gemeindebriefredaktion	4	Gemeindefest	18
Clarius	10	Veranstaltungen	19
Gottesdienste	12	Nachrichten und Notizen	20

Nr. 195

## Was ist gerecht?

Was ist gerecht? Wir würden als erstes sagen: wenn zwei Dinge im Gleichgewicht sind. Darum wird die Gerechtigkeit oft mit einer Waage symbolisiert.

In der Arbeitswelt empfinden wir es als gerecht, wenn ein angemessener Lohn für eine Leistung gezahlt wird, und wenn dabei auch besondere Umstände berücksichtigt werden wie der Familienstand oder eine Behinderung. In der Rechtsprechung erwarten wir, dass eine Strafe angemessen zur Straftat verhängt wird. Auch dabei gibt es besondere Bedingungen wie z.B. strafmildernde Umstände oder strafverschärfende Umstände.

Wir wollen auch Gerechtigkeit im zwischenmenschlichen Bereich, auch wenn sie sich da



nicht immer so einfach verrechnen lässt. Ein Bedürfnis soll in unserem Nahbereich angemessen wahrgenommen werden, beispielsweise das Ruhebedürfnis. Wenn unser Bedürfnis nicht genug gesehen wird, empfinden wir das als ungerecht, vor allem im Vergleich mit anderen. Wir wollen, dass eine Anstrengung auch honoriert wird, durch Worte oder Taten. Das kann z.B. in Familien zu Konflikten führen: Bekommen alle Kinder das gleiche? Oder wer mehr geleistet hat, bekommt mehr? Oder wer mehr braucht, bekommt mehr?

Gerecht zu handeln braucht einen klaren, aber auch empathischen Blick. Sehe ich die ganze Leistung des anderen? Und seinen ganzen Bedarf? Und es kommt immer auf den Vergleich an. Was ist mein Vergleichs-

raum? Die Kleingruppe? Meine soziale Schicht? Mein Land, die Bundesrepublik Deutschland? Oder die ganze Welt?

### Gerechtigkeit in den Augen Gottes

Was heißt Gerechtigkeit nun in den Augen Gottes? Dazu hat Jesus einmal ein Gleichnis erzählt: von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20,1-16). Ein Weinbergbesitzer heuert morgens Arbeiter für seinen Weinberg an und verspricht einen Denar als Tageslohn. Das konnte damals den Tagesbedarf einer Familie gut decken. Im Laufe des Tages werden alle paar Stunden noch weitere Arbeiter eingestellt. Bei der Auszahlung am Abend bekommen alle gleichermaßen einen Denar, vom Letzten bis zum Ersten.

Diejenigen, die den ganzen Tag gearbeitet haben, werden darüber wütend. Der Weinbergbesitzer, der in einem Gleichnis meistens für Gott steht, spricht darauf die weisen Worte: „Meine Freunde, euch geschieht kein Unrecht. Haben wir nicht einen Denar vereinbart? Ich will dem letzten ebenso viel geben wie dir. Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen götig bin?“

Diese Geschichte von den Arbeitern im Weinberg scheint unser Gerechtigkeitsempfinden umzuwerfen. Nicht nur die ersten Arbeiter protestieren, auch unser erster Impuls ist vermutlich: „Das geht doch nicht! Wo kämen wir denn da hin? Arbeit muss sich lohnen!“

So sehr haben wir dieses Lohn-Leistungsdenken verinnerlicht. Auch die Kirchen



Symbol der Gerechtigkeit:  
die Waage

haben das jahrhundertlang gepflegt und manche tun es bis heute. An vielen mittelalterlichen Kirchen findet sich ein Bild von der sogenannten Seelenwaage: Das Jüngste Gericht am Ende der Zeiten wird mit einer Waage dargestellt. Die Seelen werden gewogen, nach ihren guten Taten. Wenn es reicht, kommen sie in den Himmel. Wenn nicht – Abmarsch in die Hölle.

Das Mittelalter ist doch lange her, könnte man jetzt einwenden. Aber ehrlich gesagt steckt es noch tief in uns drin. Schauen wir nur mal auf die Karnevalslieder: da wimmelt es nur so von Engelein und Sünderlein und Himmel und Hölle. Das Lohn-Leistungsdenken steckt tief in uns drin, in der westlichen Welt. In der Arbeitswelt macht es vielleicht noch einen gewissen Sinn. Aber sonst im Leben?

### Die Ersten und die Letzten

Jesus schmeißt es einfach um mit seiner Geschichte. Was denkt er sich dabei? Er denkt dabei an die Ersten und an die Letzten. Denn sie sind beide Gefangene des Lohn-Leistungs-Schemas. Jesus dreht die Verhältnisse einfach um, schenkt einen Perspektivwechsel, und befreit beide.

Ja, es gibt sie, die Letzten, zuhauf. Und es ist selten ihre Schuld, dass sie kaum Chancen haben um mitzuspielen. Die letzten Jah-

re mit Corona und Inflation haben zuhauf Ungerechtigkeiten produziert. Sicher, alle sind irgendwie beeinträchtigt, aber viele eben deutlich mehr: die Kinder, die Alten, die Kranken, die, die eh schon nichts haben. Not macht nicht gleich. Sondern Not trifft sehr ungleich. Das ist zutiefst ungerecht. Der Leistungsgedanke ignoriert das leider. Da braucht es den anderen Blick, den Blick Jesu, auf ihre Bedürftigkeit. Bei ihm bekommen die Chancenlosen eine neue Chance. Was für ein Geschenk!

Als Christenmenschen sollten wir diesen Blick Jesu immer wieder einüben: weg vom Leistungsdenken, vom Funktionieren, hin zu der Person und ihren Bedingungen. Das ist anstrengend. Und es wird uns nie ganz gelingen. Dazu können wir nur auf die gnädige Gerechtigkeit Gottes hoffen.

Jesus hat die Letzten im Blick, und genauso die Ersten. Und ehrlich gesagt: in unseren Gemeinden wimmelt es von den Ersten, von den Leistungsträgern, von der bürgerlichen Mitte. Schön, dass es uns alle gibt. Aber Jesus sagt ganz klar: „Kommt weg von eurem Lohnanspruch! Vergesst doch mal eure Selbstgerechtigkeit! Und vergesst die Letzten nicht, anstatt sie arrogant abzuwerten.“ Das ist eine ganz schöne Provokation. Aber er sagt uns auch: „Kommt mal raus aus eurem Hamsterrad! Gott liebt euch so, wie ihr seid. Ihr seid viel mehr als eure Leistung.“ Was für ein Geschenk!

Wir werden es nie schaffen, unseren Nächsten gerecht zu werden, geschweige denn den fernen Nächsten. Wir können nur immer wieder hoffen: Gott schenke uns allen seine Gerechtigkeit!

Ulrike Graupner

## Die Gemeindebriefredaktion verabschiedet sich

Liebe Leserin, lieber Leser!

195 Gemeindebriefe hat die Evangelische Clarenbach-Kirchengemeinde seit ihrer Gründung im Jahr 1950 herausgegeben. In Ihren Händen halten Sie nun die letzte Ausgabe, für die unsere Redaktion verantwortlich zeichnet. Im Herbst 1988 nahmen wir die Arbeit auf mit dem Wunsch, regelmäßiger, als das in den Jahren zuvor möglich war, über Kirche und Gesellschaft vor Ort zu informieren. 139 Mal ist uns dies nun gelungen, immer pünktlich im Quartal – und konsequent ohne Werbung.

### 139 Ausgaben in 35 Jahren

Ob es auch gelang, Impulse zu setzen, zu unterhalten und vielleicht auch etwas Zu-Hause-Gefühl zu vermitteln, müssen Sie selber beurteilen. Es würde uns freuen, wenn dem so wäre. Dass wir Ihnen viermal jährlich auf jeweils 24 Seiten (nur die allerersten Ausgaben hatten weniger Umfang) dieses verlässliche Angebot machen konnten, ist den Vielen zu danken, die in den 35 Jahren für



Die „neue“ Redaktion bereitet im Jahr 1988 die erste Ausgabe im DIN-A5-Format (siehe Foto oben) vor: (v.l.) Pfarrer Uwe Zimmermann, Wolfgang Oelsner, Ursula Gross †, Johannes Esche † und Karl Heinz Thurz †, der das Foto machte.



den Gemeindebrief geschrieben, redigiert, lektoriert und fotografiert haben. Und den Unzähligen, die die fertigen Exemplare zu Ihnen in die Haushalte trugen! Sie alle taten das ehrenamtlich. Danke!

So konstant wie das DIN-A5-Format des Gemeindebriefs blieb auch die Stammredaktion in den dreieinhalb Jahrzehnten beisammen. Und auch wenn wir erst seit Dezember 2014 komplett in bunt drucken, brachten Hinzukommende immer schon Farbe in das kleine Redaktionsteam. Skeptisch waren wir nur, als sich gleich im zweiten Jahr ein Neuer zur Mitarbeit meldete. Würden wir mit „Kollege Computer“ klarkommen? Schnell erwies er sich als unverzichtbar.

### Neue Postleitzahlen

Eine Rückschau ist wie ein Blättern in Familienalben. Man staunt, dass es die Selbstverständlichkeiten von heute nicht immer schon

gab. Etwa die Postleitzahlen, die bis Juni 1993 nur vierstellig waren, oder Währungsangaben, die bis Ende 2001 selbstverständlich in DM erfolgten. Und wer denkt noch an die vorausgegangene medienrechtliche Revolution um das „duale Rundfunksystem“, als in der Februarausgabe 1992 „Radio Köln“ als ein „neuer Nachbar“ in der Eupener Straße vorgestellt wurde. Im Juni 2001 berichteten unsere Konfirmanden, wie sie bei den neuen „Privaten“ selber mal zu Wort kamen.

Etlliches, das heute zum vertrauten Jahreskreis im Gemeindeleben gehört, fand in den vergangenen 35 Jahren zum ersten Mal statt. Allem voran seit Sommer 1991 das Gemeindefest. Aber Premiere hatten beispielsweise auch der Posaunenchor (1993), der Kinderbibeltag (Dezember 2000) oder bis zum vorläufigen „Corona-Stopp“ seit 2009 der „Lebendige Adventskalender“.



Barrierefreier Zugang zur Clarenbachkirche: Im Jahr 1999 wird ein Treppenlift eingebaut, der inzwischen durch einen Aufzug ersetzt wurde.

### Homepage

Im März 2001 konnten viele Leserinnen und Lesern des guten, alten Papierformats sicherlich noch nichts mit dem Hinweis anfangen, dass die erste „Homepage“ unsere Gemeinde nun in ein weltweites Informati-



Diese Seite kann weltweit jeder Internetbenutzer seit Dezember 2000 aufrufen, um sich kurz über unsere Gemeinde und über aktuelle Termine zu informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf zahlreiche Anregungen an die E-Mail-Adresse: Graupner@Kirche-Koeln.de.  
Die passende Internet-Adresse der oben dargestellten Homepage lautet:  
[www.kirche-koeln.de/nutzen/gemeinde/gemeinde/gemeinde30.html](http://www.kirche-koeln.de/nutzen/gemeinde/gemeinde/gemeinde30.html)

Seit der Jahrtausendwende ist die Clarenbachgemeinde im Netz, wie der Gemeindebrief seinerzeit berichtete.

onsnetzwerk brachte. Schon im Jahr zuvor berichtete die seit 1999 bestehende „Internet-AG“ aus dem „Jugendkeller“ im Gemeindehaus.

Vielleicht staunte die Jugend damals bereits, wie hoch kontrovers in der Gesellschaft über ein Thema diskutiert wurde, dem heute mit Selbstverständlichkeit begegnet wird. Im Vorfeld einer Landessynode über „Homosexuelle Liebe“ veröffentlichte das Presbyterium im Gemeindebrief Dezember 1994 eine „Stellungnahme zur gleichgeschlechtlichen Liebe“: „Das Presbyterium bejaht vorbehaltlos die Übernahme homosexueller Frauen und Männer in den kirchlichen Dienst. Das gilt auch für das Pfarramt.“

### Politische Umwälzungen

Ein anderes Thema verlor im Lauf der Jahre leider nicht an Brisanz. Schicksale von Menschen, die vor den Zuständen in ihrer Heimat fliehen oder von dort vertrieben

werden, durchziehen die Ausgaben in jedem Jahrzehnt. Bei unserer ersten Ausgabe im November 1988 konnte keiner ahnen, welche politischen Umwälzungen sich im Jahr darauf in Deutschland ereignen sollten. Vor dem Fall der Mauer, Ende 1989, hatten sich viele nur unter dramatischen, teils auch lebensgefährlichen Umständen aus ihren unerträglichen Lebensumständen befreien können.

Die Gemeindebriefe berichten über Flucht, Aus- und Umsiedlung ebenso wie über vielfältige Unterstützung am neuen Ort. In der Sommerausgabe 1989 stellte sich eine Familie aus der ehemaligen DDR vor. Ein Foto unserer Partnerkirche in Brandenburg zierte schon vor der offiziellen Wiedervereinigung das Cover der Märzausgabe 1990.

## Gemeindebrief

der Evangelischen  
Clarenbachgemeinde  
Köln-Braunfeld

März – Mai 1993



Neubau in der Eschweiler Straße:  
Das Titelbild der Ausgabe dokumentiert  
die Veränderung im Jahr 1993.



Pfarrer Uwe Zimmermann bei seiner  
Einführung im Jahr 1987 auf der Kanzel  
der Clarenbachkirche ...

Die ungebrochen bittere Aktualität von Krieg, Flucht und Vertreibung holt uns beim Blick in unser Archiv ein. Da ist aus den frühen 1950er Jahren schon zu erfahren, dass vom Stalin-Regime Vertriebene aus der Ukraine in den Müngersdorfer Häusern des Clarenbachwerks zu Hunderten eine neue Heimat fanden.

## Straßen im Veedel

Indes nur erfreulich – und vielleicht gerade für Hinzugezogene informativ – ist der Blick in das Archiv unserer „Straßenserie“. Von der Ausgabe September 1995 bis März 2006 (beginnend mit Nr. 126 werden die Ausgaben ab hier durchnummeriert) porträtierten unsere



... und 35 Jahre später im Jahr 2022.



Am 23. Februar 2017 Fegte Sturm „Thomas“  
das Kreuz vom 26 Meter hohen Glockenturm.

damaligen „Jungreporter“ nahezu alle Straßen und Plätze im Gemeindegebiet. Heute schon lesen sich ihre damaligen Reportagen als Zeitdokumente des Nahbereichs.

Solche Zeitzeugen werden den nachfolgenden Generationen vielleicht mal die Gemeindebriefe ab den 2000er Jahren sein. Kaum eine Ausgabe, die nicht von Neuerungen der Infrastruktur, vor allem von baulichen Veränderungen berichtete. Der in die Jahre gekommene Bestand erforderte nach und nach mehr als nur ein Facelifting. Lange wurde in den Gremien vorbereitet, was „der Zahn der Zeit“, und auch neue Gesetzesvorgaben erzwangen.

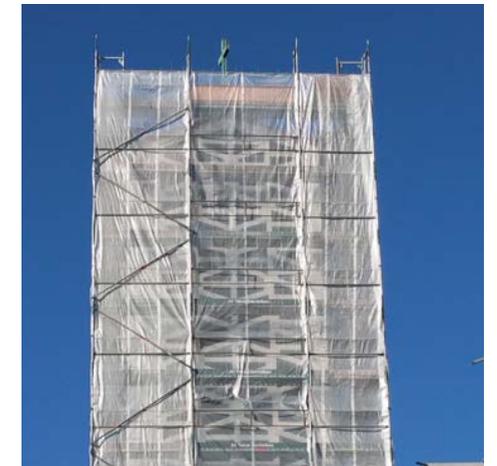


Im Laufe des  
Jahres wird das  
arg ramponierte  
Kreuz wieder  
hergerichtet und  
erneut auf dem  
Glockenturm,  
der eigens  
ingerüstet  
werden musste,  
befestigt.

## Bauliche Veränderungen

Den Anfang machte noch im alten Jahrtausend (Ausgabe Dezember 1999) die Renovierung des Innenraums der Kirche sowie deren barrierefreier Zugang. Die Sanierung der Orgel zog 2007 nach (Nr. 131), ihre erneute Reinigung 2019 (Nr. 178). Die Fotoserie mit Außengerüsten beginnt 2003 mit der Sanierung des Glockenturms, nicht ahnend, dass ein Sturm an Weiberfastnacht 2017 (Nr. 171) eine erneute Einrüstung erzwingt. Das weiterhin sichtbare Kreuz mitsamt Märtyrerkrone war auf den Boden gefegt worden und musste neu befestigt werden (Nr. 173, 2017).

Ab den 2010er Jahren geht es Schlag auf Schlag: Renovierung des Kirchengebäudes (Nr. 157, 2013), der strukturelle Umbau des Seniorenstifts (Nr. 168, 2016) und dann der Abriss des Bender-Hauses (Nr. 180, 2019),



mit nachfolgender Grundsteinlegung (Nr. 181, 2019) des neuen Gemeindehauses, dessen Plan- und Bauphase (Nr. 175, 2018; Nr. 183, 2020) und Einweihung (Nr. 188, 2021). Saniert, modernisiert und erweitert wurde auch die Altentagesstätte in Müngersdorf (Nr. 185, 2020).

**Kräne über Braunsfeld**

„Kräne über Braunsfeld“ ist das Titelfoto der Nr. 183 (2020) überschrieben und es zeigt, dass wortwörtlich „Rund um die Clarenbachkirche gebaut“ wird. Eine moderne, die Bahngleise kühn überspannende Bebauung beendet in unserer unmittelbaren westlichen Nachbarschaft das jahrzehntelange Interim einer Brache. Auf dem Areal des einstigen Güterbahnhofs erfreut nun ein „Clarenbachplatz“ genannter, städtebaulicher Akzent, der mittwochs auch wieder als Markfläche genutzt wird. Von den allerersten Plänen (Nr. 152, 2012), über den Bombenfund bei Ausschachtarbeiten 2018 (Nr. 179), bis zur Fertigstellung 2021 (Nr. 187) wurde im Gemeindebrief über das Projekt berichtet.

**Außergewöhnliches**

In der Natur der Sache liegt, dass sich Be-



Auch über den 31. Evangelischen Kirchentag in Köln wurde berichtet.

richte über Geschehnisse am Rand eines Evangelischen Kirchentags (Nr. 131, 2007), Spiele einer Fußball-Weltmeisterschaft in Müngersdorf (2006) oder auch unsere Serie zur „Luther-Dekade, 500 Jahre Reformation“ (2008 ff.) so bald nicht wiederholen werden.



18 Jahre nach der Fußball-Weltmeisterschaft wird es im Jahr 2024 wieder Länderspiele zur Fußball-Europameisterschaft im Stadion in Müngersdorf geben.



Die erste Krabbelgruppe in der Gemeinde im Jahr 1993.

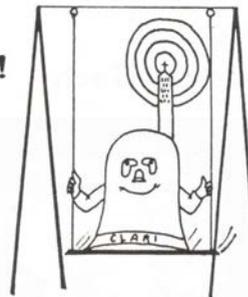
Und zu Berichten über ausfallende Gottesdienste und Menschen hinter Masken in Pandemiezeiten möge bitte nie mehr Anlass bestehen. Wenngleich der Gemeindebrief auch dokumentiert, dass Not kreativ machen kann. Eine „Presbyteriumseinführung open air“, Gesangsständchen vor den Fenstern der Altenheime und eine ausgeklügelte Kirchenbestuhlung samt Lüftung geben davon in Ausgabe Nr. 184 (2020) beredet Zeugnis.

**Last, but not least**

Möge zukünftigen Generationen erhalten bleiben, was die Umschlaggestaltung unse-

**Kinderseiten**

Hallo Kinder!



Fr  
ge  
ni  
ha  
di  
Hi  
re  
Ül  
he  
St  
dc  
au

Sieben Jahre lang von 1989 bis 1995 Kennzeichen der Kinderseite: Clari

rer 139 Ausgaben so oft verschönerte: das Dekor zu den Festen im Jahreskreis und frische, ewig zeitlose Motive aus einem gesunden Stadtwald. Und was uns inhaltlich am wichtigsten war und gottlob nie versiegte, wünschen wir auch zukünftig: Berichte über Musik und Aktivitäten aller Gruppen von jung bis alt. Und Porträts von Menschen, die dieses Leben der Gemeinde mitgestalten und tragen.

Mit Dank für Ihr Interesse und Ihre Treue verabschiedet sich

die Redaktion

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Presbyterium der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld

**Redaktion:**  
Wolfgang Oelsner, Kerstin Schwender, Pfarrer Uwe Zimmermann (v.i.S.d.P.), Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln

**Mitarbeit an dieser Ausgabe:**  
Noël Bosch, Susanne Duwe, Jonah Engelhardt, Pfarrerin Ulrike Graupner, Kristina Linke, Dr. Michael Weidemann, Hanna Wolf-Bohlen

**Fotos und Grafiken:**  
Archiv (S. 4, 5, 6, 8, 9), Noël Bosch (S. 1, 6, 15, 18, 20, 21, 22, 24), Jonah Engelhardt (S. 23), Stephanie Kunde (S. 2), pixabay (S. 3), Karl Heinz Thurz † (S. 4, 5, 6, 9)

**Layout:**  
Druckerei network2print GmbH  
Der Druck- und Medienverbund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Auflage:**  
4.000 Exemplare

**Druck:**  
network2print GmbH  
Der Druck- und Medienverbund  
Bohnenkampsweg 29  
51371 Leverkusen

## Clarius



Seit 35 Jahren glossiert Clarius das Zeitgeschehen im Spiegel der Braunsfeld-Müngersdorfer Welt. Quartal für Quartal, fast sein halbes Leben lang, immer an dieser Stelle. Heute nun zum letzten Mal.

Der Strom der Zeit bleibt unvorhersehbar. Vorstellbar aber ist Vieles, das lehrt die Geschichte. Und dennoch: Zu Beginn und gegen Ende dieser dreieinhalb Jahrzehnte standen und stehen Ereignisse, die Clarius sich nicht vorzustellen vermochte. Nicht zu hoffen wagte er das eine, nicht zu fürchten glaubte er das andere.

Kaum ein Jahr, nachdem er das erste Mal zur Feder gegriffen hatte, geschah das Unvorstellbare. Ein Volksaufstand in der damaligen DDR beendete auf denkbar friedliche Weise ein diktatorisches System und eine gewaltsame Teilung. Mit Freude konstatierte Clarius, dass die Kirche, der er sich zugehörig fühlt, dabei keine geringe Rolle spielte.

Am Ende dieser dreieinhalb Jahrzehnte irritiert ihn nun diese Kirche mit Positionierungen zum aktuellen Kriegsgeschehen. Nicht, dass er solches auf europäischem Boden für unmöglich gehalten hätte. Der Blick in die Geschichte mahnt ja vor Leichtgläubigkeit. Doch irgendwie hatte Clarius seine Kirche absoluter verstanden, als sie einst das Bibelwort propagierte: „Schwerter zu Pflugscharen“. Vielleicht verfängt es bei Clarius deshalb, weil er das so befremdliche Dekor von der Konfirmationsurkunde seines Großvaters noch vor Augen hat. Die ist von 1915 und wird von militaristischen Symbolen umrankt.

Er kann nachvollziehen, wie man Jugendliche damals glauben machen konnte, für die guten, für die richtigen Werte zu kämpfen. Schließlich ist auf dem abgebildeten Uniformkoppel zu

lesen „Gott mit uns“. Opas spätere Antwort ist Clarius noch präsent. Wenn ihm jemand weismachen wollte, dass Waffen Leben retten, widersprach Opa nicht. Mit nur einem Satz hielt er aber seine Lebenserfahrung dagegen: „Waffen töten“.

Inzwischen ist Clarius selber ein Großvater mit nachdenklichem Blick auf das Leben. In der Auseinandersetzung mit dessen Ambivalenzen hofft er auf die Botschaft seiner Kirche. Dass die sich von den Stürmen mancher Zeitläufe treiben und verzerren ließ, ist nicht wegzureden. Dass ihrer Botschaft über die Jahrhunderte indes auch eine Substanz erwuchs, der zu vertrauen ist, gehört auch zu seinen Lebenserfahrungen.

In diesem Sinne, mit aller Ungewissheit und mit allem Gottvertrauen, verabschiedet sich von dieser Stelle

Ihr Clarius

**Damals,  
vor 35 Jahren, ...**

...hieß es im Gemeindebrief

„Frisch auf dem Markt – Die neue Redaktion stellt sich vor“

„Der Gemeindebrief kommt in neuer Aufmachung. Und Sie vermuten richtig, dass dahinter auch ‚neue Macher‘ stehen. Neue, die letztlich dem alten Wunsch anhängen, über das örtliche Gemeindeleben zu informieren und zur Teilhabe einzuladen.“

Mit einem symbolischen Verweis auf unser erstes Coverfoto von 1988 verabschiedet sich die einstigen „neuen Macher“ nun als „die Alten“ Damals zeigten wir Verkaufsstände auf dem Braunsfelder Wochenmarkt vor unserer Kirche. Nach Phasen des Interims ließe sich das gleiche Motiv aus gleicher Perspektive heute wieder machen. Und dennoch wäre sofort zu erkennen: Um die Kirche herum ist es nun bunter, zeitgemäßer, die Fassaden geliftet, das Umfeld gestaltet - eine neue Zeit. Kein schlechtes Symbol für eine Nachfolge.

### Braunsfeld-Süd, Altenheime Müngersdorf (ohne Heinrich-Püschel-Haus) und Dreifaltigkeits-Krankenhaus

Pfarrerin Ulrike Graupner,  
Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln  
☎ 0221/589 48 08, Fax: 0221/589 48 09  
E-Mail: ulrike.graupner@ekir.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

### Braunsfeld-Nord und Müngersdorf sowie Altenheime Braunsfeld und Heinrich-Püschel-Haus

Pfarrer Uwe Zimmermann, Peter-von-Fliesteden-Straße 2,  
50933 Köln, ☎ 0221/49 44 24  
E-Mail: uwe.zimmermann@ekir.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

### Kirchenmusik

Kantorin Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458, 50933 Köln  
☎ 0177/172 63 27, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de

### Küsterin

Claudia Pohlmann, Aachener Str. 458, 50933 Köln  
☎ 0173/810 90 59, E-Mail: claudia.pohlmann@ekir.de

### Gemeindebüro

Kerstin Schwender, Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln  
montags 15–18 Uhr, dienstags bis freitags 10–12 Uhr,  
☎ 0221/49 49 26  
E-Mail: clarenbachgemeinde@ekir.de

### Konto Clarenbachgemeinde

Konto Sparkasse KölnBonn  
IBAN DE34 3705 0198 0004 7124 51, BIC COLSDE33XXX

### Kindertagesstätte

Leiterin: Ilka Peters, Aachener Str. 458, 50933 Köln  
☎ 0221/49 51 24  
E-Mail: kita-clarenbach@ekir.de

### Jugendleiter

Noël Bosch  
☎ 01520/475 87 54, E-Mail: noel.bosch@ekir.de  
Jonah Engelhardt  
☎ 01520/90 600 14, E-Mail: jonah.engelhardt@ekir.de

### Verwaltung

Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln  
☎ 0221/820 90-0, Fax: 0221/820 90 11  
E-Mail: evv-koeln-nord@ekir.de

### Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe

Wiethasestr. 65, 50933 Köln  
☎ 0221/94 96 98 75, E-Mail: info@koelsch-haetz.de

### Seniorenberatung Diakonisches Werk:

Kerstin Prenzel, Dürener Str. 83, 50931 Köln  
☎ 0221/941 141 15, E-Mail: sb-lindenthal@diakonie-koeln.de

### Altentagesstätte

„Dr. Schaefer-Ismer“, Leiterin: Heidi Matheis  
Brauweilerweg 8, 50933 Köln  
☎ 0221/48 60 85, E-Mail: atb@clarenbachstift.de

### Altenheim

Gemeinnütziges Sozialwerk der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH, Clarenbachstift  
☎ 0221/949 82 80, E-Mail: info@clarenbachstift.de



## Gottesdienste in der Clarenbachkirche (Aachener Str. 458, sonntags 10.30 Uhr)

Sonntag	4. Juni	Familiengottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	11. Juni	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	18. Juni	Gottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	25. Juni	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	2. Juli	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	9. Juli	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	16. Juli	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	23. Juli	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	30. Juli	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	6. August	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	13. August	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	20. August	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	27. August	Abschiedsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann/ Superintendent Zimmermann

Das Abendmahl feiern wir nur mit alkoholfreiem Wein. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Regel ein Kirchencafé statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

### Verabschiedung von Pfarrer Uwe Zimmermann

Nach insgesamt fast vierzig Jahren im kirchlichen Dienst, davon über 36 Jahre in unserer Gemeinde, geht Pfarrer Uwe Zimmermann in den Ruhestand. Seine Verabschiedung findet im Gottesdienst am 27. August 2022 um 10.30 Uhr in unserer Clarenbachkirche statt. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Uwe Zimmermann gestaltet, die Entpflichtung, wie in der Amtssprache das Gegenstück zur Einführung genannt wird, führt Superintendent Markus Zimmermann durch. Im Anschluss an dem Gottesdienst gibt es einen Empfang im Fliestedenhaus, Peter-von-Fliesteden-Str. 2 in Köln-Braunsfeld.

## Gottesdienste für Kinder in der Clarenbachkirche

<b>Kindergottesdienst</b>	sonntags, 12 Uhr 25. Juni, 6. August	Pfarrerinnen Graupner & Team
<b>Kindergartengottesdienst</b>	dienstags, 11.30 Uhr (außer in den Ferien)	Pfarrer Zimmermann
<b>Schulgottesdienst</b>	mittwochs, 9 Uhr	Pfarrerinnen Graupner/ Pfarrer Zimmermann

## Gottesdienste in den Altenheimen werktags

Paul-Schneider-Haus 10 Uhr	13. Juni, 11. Juli, 8. August	Pfarrer Zimmermann
Clarenbachstift 11 Uhr	13. Juni, 11. Juli, 8. August	Pfarrer Zimmermann
Heinrich-Püschel-Haus 10.30 Uhr	14. Juni, 12. Juli, 9. August	Pfarrer Zimmermann
Kapelle im Haus Andreas 10.30 Uhr	28. Juni, 26. Juli, 30. August	Pfarrerinnen Graupner

### Familiengottesdienst am 4. Juni 2023

„Gottes Liebe ist wie die Sonne“, so lautet das Thema des Familiengottesdienstes zur Eröffnung des diesjährigen Gemeindefestes am Sonntag, den 4. Juni 2023 um 10.30 Uhr.

Der Sommer ist eine wundervolle Zeit. Die Sonne ist warm, sie macht es hell, die Tage sind lang, Sommer, Sonne, Ferien, all das gehört zur positiven Stimmung dazu, obgleich die Sonne auch Dürre und Sonnenbrand verursachen kann.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes zum 30. Gemeindefest, der von Kindern und Erwachsenen zusammen mit Pfarrer Uwe Zimmermann gestaltet wird, stehen die Lebenspendenden Kräfte, die dazu geführt haben, Gott sogar selbst als Sonne zu bezeichnen. Anschließend geht es – wie an anderer Stelle (siehe Seite 16 im Gemeindebrief) ausführlich erwähnt – zunächst mit dem Mittagessen weiter. Bis zum späten Nachmittag sind Jung und Alt eingeladen, rund um die Kirche zusammenzubleiben.

### Taizégebet am 18. Juni

Das nächste Taizégebet findet am Sonntag, den 18. Juni 2023 um 19 Uhr statt. Man kann schon eine halbe Stunde vorher kommen, um die Lieder zu üben.

## Veranstaltungen in der Clarenbachkirche

**Posaunenchor** montags, 19.30–21 Uhr  
in der Clarenbachkirche  
Leitung: Jakob Valder, E-Mail: jakob.valder@ekir.de ☎ 0151/111 817 05

## Veranstaltungen im Fliestedenhaus, Peter-von-Fliesteden-Str. 2

**Musikalische Angebote:** Leitung: Hanna Wolf-Bohlen,  
E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de ☎ 0177/172 63 27

**Kinderkantorei** montags 15.30–16.15 Uhr (1. und 2. Klasse)  
16.15–17.00 Uhr (3. und 4. Klasse)

**Jugendkantorei** montags 17.15–18.00 Uhr (5. bis 7. Klasse)

**Kleine Kantorei** freitags 19.00–20.30 Uhr

**Frauenhilfe „Clarenbach“** vierzehntägig dienstags, 15 Uhr,  
Kontaktadressen: Annelie Radermacher, ☎ 0221/491 17 41  
Heidrun Wolter ☎ 0221/49 64 47  
Nächste Termine: 6. und 20. Juni, 4. Juli, 29. August

**Literaturkreis** Kontaktadresse: Renate Becker-Barthold ☎ 0221/947 29 54  
Nächste Termine bitte im Gemeindebüro erfragen

**Pflegende Angehörige** in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat, 14 Uhr  
Kontaktadresse: Marieke von Osterhausen ☎ 0221/139 12 14  
Nächste Termine: 14. Juni, 19. Juli, 16. August

**Spieleclub** Spiel mit!  
donnerstags, 15 Uhr ☎ 0221/491 17 41  
Kontaktadresse: Annelie Radermacher

**Krabbelgruppe** donnerstags, 10 Uhr  
Kontaktadresse: Gemeindebüro  
E-Mail: clarenbachgemeinde@ekir.de

**Taufen, Trauungen,  
Bestattungen und Konfirmationen  
werden nur in der gedruckten  
Papierform veröffentlicht.**

Nähere Informationen und weitere Termine zu den jeweiligen Gruppen und Kreisen finden Sie auf unserer Homepage ([www.clarenbachgemeinde.de](http://www.clarenbachgemeinde.de)) und in unseren Schaukästen.

## Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

Die nächste Presbyteriumswahl in der Evangelischen Kirche im Rheinland findet zwar erst am Sonntag, den 18. Februar 2024 statt, doch die Vorbereitungen dazu haben schon begonnen. Überall werden in der zweitgrößten der 20 evangelischen Landeskirchen Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteramt gesucht. In jeder der 627 Kirchengemeinden, die sich auf Teilen der vier Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen befinden, wird gewählt.

Schon immer bestimmen bei der Presbyteriumswahl in der rheinischen Kirche die Gemeindeglieder, wer die Gemeinden leitet. Gesucht werden Christenmenschen, die sich in den nächsten vier Jahren nicht nur Gedanken über ihre Kirche machen, sondern sie tatkräftig mitgestalten wollen – zum Beispiel Sie?

### Ehrenamtliche Mitarbeit

Als evangelisches Kirchenmitglied interessieren Sie sich für das Gemeindeleben un-

rer Clarenbach-Kirchengemeinde? Vielleicht liebäugeln Sie mit ehrenamtlicher Mitarbeit? Dann könnte Ihr persönliches Profil das Presbyterium sehr bereichern. Je vielfältiger nämlich die Gaben sind, mit denen sich Kandidatinnen und Kandidaten um das Presbyteramt bewerben, desto besser.

Dabei sind die Aufgaben des Presbyteriums interessant. Es geht um die ganze Palette der Gemeindegliederarbeit:

Welche Schwerpunkte werden gesetzt? Wie steht es mit theologischen Grundsatzfragen? Welche Angebote der Gemeinde haben sich bewährt, was soll sich ändern? Wie soll unsere Gemeinde, wie soll unsere Kirche von morgen aussehen? Das Presbyterium entscheidet über die Verteilung der Finanzmittel, die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle verwaltungstechnischen, rechtlichen und religiösen Angelegenheiten.

Es prägt das gesamte, auch das geistliche Leben der Gemeinde. Um zu guten Entscheidungen zu kommen, braucht die Gemeinde die persönlichen Erfahrungen und Gaben ihrer Mitglieder. Im Presbyterium kommen dann die unterschiedlichen Sichtweisen und Argumente zur Sprache.

### Einheit in der Vielfalt

Alle haben die gleichen Rechte und Pflichten, denn Christen in der Evangelischen Kirche im Rheinland sind nur an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden – und an das presbyterial-synodale Prinzip. „Presbyterial-



synodal“ bedeutet: Die Kirche baut sich von unten, von der Gemeinde her auf. Die Leitung auf allen Ebenen der rund 2,2 Millionen Gemeindeglieder zählenden Kirche – Gemeinde, Kirchenkreis, Landeskirche – geschieht in Gemeinschaft. Ihr Markenzeichen ist eine besondere Kultur des Zuhörens und der gegenseitigen Anerkennung.

Es gibt keine Über- oder Unterordnung. Die spannungsreiche „Einheit in der Vielfalt“ gehört zum evangelischen Profil. Sie muss immer wieder neu gefunden werden. Gerade das entspricht dem reformatorischen Anspruch, dass die Kirche immer wieder erneuert und verändert werden muss.

Dieses Selbstverständnis geht auf eine lange Tradition und den Einfluss der großen Reformatoren Martin Luther und Johannes Calvin zurück. „In Fried, Lieb und Einigkeit“ legten 36 kluge Köpfe im September 1610 in Duisburg auf der 1. Reformierten Generalsynode fest, dass die Gemeinden von Presbyterien geleitet werden und „sämtliche Kirchensachen“ von unten nach oben zu verhandeln sind, ohne Einflussnahme der

fürstlichen Obrigkeit. Diese Grundsätze gelten noch heute, freilich in neuer Gestalt.

### Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind in unserer rheinischen Kirche alle Mitglieder einer Kirchengemeinde, die am Wahltag konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt sind und die im Wahlverzeichnis eingetragen sind.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteramt müssen mindestens 18 Jahre alt und „zur Leitung und zum Aufbau einer Kirchengemeinde geeignet“ sein, so das Presbyteriumswahlgesetz.

### 10 Presbyteriumsplätze neu besetzen

In unserer Kirchengemeinde wird das gesamte Presbyterium für vier Jahre gewählt. Insgesamt sind 10 Presbyterinnen und Presbyter neu zu wählen. Dazu kommen noch zwei Mitarbeiterpresbyter, die ebenfalls neu gewählt werden.

Vorschläge zur Wahl können vom 4. Juni, dem Beginn des Wahlverfahrens, bis zum 15. Juni 2024 gemacht werden. Durch Mitteilungen in den Schaukästen, Abkündigungen in den Gottesdiensten und Meldungen auf unserer Homepage werden wir über den aktuellen Stand informieren. In einer Gemeindeversammlung am Sonntag, den 17. September, die nach dem Gottesdienst stattfinden wird, stellen sich alle Kandidatinnen und Kandidaten vor.

Uwe Zimmermann



### 30. Gemeindefest am 4. Juni 2023

Ein Montagabend im März. Der Festausschuss tagt. Das ist für Gemeindemitglieder ein gutes Zeichen, denn es bedeutet: das nächste Gemeindefest wird geplant und alle sind dazu herzlich eingeladen! Sämtliche Zuständigkeiten, vom Aufstellen des Getränkewagens über das Aushängen der Listen für die Salate bis hin zur Rollenverteilung am Grillstand, Weinstand, Waffelstand sowie beim Showact



Kasperletheater beim Gemeindefest

der Kindergarteneltern, werden nun ordentlich verteilt und in kompetente Hände gegeben. Das liest sich zunächst vielleicht über die Maßen routiniert, denn hier wird aus guter Tradition nicht am Ablauf gerüttelt.

Das Fest beginnt mit dem Familiengottesdienst um 10.30 Uhr und geht dann über in ein buntes Treiben mit Programm rund um die Clarenbachkirche auf dem Außengelände. Und doch birgt jedes Fest neben der Routine eine kleine Besonderheit in sich. Dieses Jahr ist es ein runder Geburtstag. 30 Jahre jung wird das Fest 2023 und gehört somit der Generation Y (wie Why=Warum) an. Diese Generation der frühen 1990iger Jahre wird in jungen Jahren durch das Weltgeschehen krisengeschüttelt und lernt daraus, das Beste aus undurchsichtigen Situationen zu machen, zu sondieren und zu taktieren, um sich stets möglichst viele Optionen offen zu halten.

Klingt doch eigentlich wie eine knapp notierte Gebrauchsanleitung für ein gelungenes Fest in unserer Clarenbachgemeinde. Und wer es noch etwas genauer wissen möchte, der liest hier einmal im Mitschnitt nach: „Spielt der Posaunenchor dieses Jahr?“ – Natürlich, unter der neuen Leitung von Jakob Valder, aber nicht zum Essen, sondern etwas später. „...und tanzt das Clari-ballett?“ – Auf jeden Fall, die üben schon fleißig und da gibt es doch auch eine neue Trainerin! „Dieses Jahr brauchen wir aber noch mehr Würstchen – und vegane Hot-Dogs“...“Die Eltern machen doch sicher 'ne Show, oder?“ – klar, und jetzt nach Corona können ja auch die neuen KiTa-Eltern mitmachen. „Cool. Und dann haben wir noch diese Attraktion für die Kinder. Die könnten wir vor der Kirche aufstellen.“ – Ach Mega! Du meinst die ... Ups und hier endet der Mitschnitt leider. Aber seien Sie gespannt und voller Vorfreude und kommen Sie herzlich gerne zum Fest.

Susanne Duwe

### Aktive Männer

Ja, auch Männer können diskutieren, zuhören und gemütlich beisammen sein. Es gibt reichlich Gesprächsthemen, zu denen man sich äußern und über die man mit anderen lieben Menschen reden und sich austauschen möchte. Dabei ist es schön, persönlich differenzierte Gedanken zu hören und wahrzunehmen, wie andere Ansichten begründet werden.

Bei den „Aktiven Männern“ wird erst von Experten ein Referat gehalten und dann geht es zur Sache: Jeder in der Gruppe kann sich äußern und unterschiedlichste Meinungen darstellen. Gut, dass der Vortragende Spezialist und Kenner bestens Bescheid weiß, so kann man auf einen Nenner kommen. Das muss aber nicht immer so sein.

Unsere anstehenden Themen: Reiseberichte; Wirtschaftsfragen; medizinische State-ments; sportliche Informationen für den Geübten und den weniger Fitten; juristische Probleme und es gibt vieles andere mehr. Wichtig ist jedoch bei allem auch die Gemütlichkeit. Wir werden Knabberzeug, Getränke und im Sommer auch Gegrilltes haben.

Unser Beisammensein wird kostenlos sein und im Gemeindezentrum, Peter-von-Flies-teden-Str. 2, 50933 Köln am letzten Mittwoch eines ungeraden Monats stattfinden. Erstmals kommen wir am Mittwoch, 26. Juli um 19 Uhr zusammen, dann am 27. September und der letzte Termin im Jahr 2023 ist der 29. November. Eine Anmeldung im Gemeindebüro unter Tel. 49 49 26 oder per Mail an clarenbachgemeinde@ekir.de wäre hilfreich. Ich freue mich auf Euch.

Dr. Michael Weidemann



### Musical:

### Sag niemals nie zu Ninive

Am Sonntag, den 3. September um 16 Uhr findet ein schmissiges Kinder-

und Jugendmusical statt. Um die 65 Kinder üben schon dafür und freuen sich auf die Jonageschichte, die eindrücklich dargestellt wird.

Zusammen mit Trompete, Saxophon, Posaune, Bass, Klavier und Schlagzeug singen und spielen unsere Kinderkantoreien.

Für Menschen aller Generationen ist dieses Musiktheater ein lohnender Besuch: Die Musik ist mitreißend, der Text pfiffig und die Botschaft eindeutig: Sag niemals nie!

### Vorschau: Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Auf dieses Werk kann man sich auch schon im Sommer freuen und den Termin direkt in den Kalender eintragen:

Am Sonntag, den 3. Dezember um 18 Uhr erklingen die Kantaten 1–3 in unserer Clarenbachkirche. Damit wird die besonders kurze Adventszeit am 1. Advent festlich eröffnet.

Einige werden bestimmt schon unsere Plakate zum Mitsingen in der Kirche und in unseren Schaukästen entdeckt haben. Wer noch sängerisch „aufspringen“ möchte, melde sich bei Kantordin Hanna Wolf-Bohlen.

### Büchertisch beim Gemeindefest am 4. Juni

Der Literaturkreis richtet in diesem Jahr wieder einen Büchertisch aus. Dazu werden sehr gut erhaltene Bücher erbeten, die nicht älter als 10 Jahre, also ab 2013 erschienen sind. Immer gefragt sind Kinderbücher und darüber hinaus auch gerne Gesellschaftsspiele.

Spenden können ab dem 31. Mai in der Kita der Clarenbachgemeinde abgegeben werden.

Der Erlös dieser Aktion geht an die Tafel in Weiden.

### Thomasmesse am 2. Juli, 19 Uhr „Du bist Quelle und Brot in Wüstennot!“

Die Thomasmesse ist eine Gottesdienstform, die sich bewusst den Namen des sogenannten „Ungläubigen Thomas“ gegeben hat. Dieser Jünger Jesu wollte das mit der Auferstehung Jesu erst glauben, wenn „ich meine Finger in seine Wunden legen kann“. Er wollte also etwas anfassen, um zu begreifen. Darum gibt es in der Thomasmesse auch immer verschiedene Stationen,

wo man das Gehörte vertiefen kann, wie z.B. bei der Salbung, beim Meditativen Tanzen, beim zusammen Gebete schreiben u.a.m.

*Ulrike Graupner für den Ökumenischen Arbeitskreis  
Thomasmesse Köln*

### Gemeindeausflug

Am Mittwoch, den 20. September 2023 geht es wieder los. An diesem Tag fahren wir mit unseren Seniorinnen und Senioren auf Tour. Die letzten Einzelheiten werden derzeit zusammengetragen. Das genaue Ziel werden wir später mitteilen. Fest steht jedoch schon, dass wir wieder mit dem Bus fahren und zur Mittagszeit in ein nettes Restaurant einkehren werden. Genauere Informationen geben wir rechtzeitig bekannt. Also merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

### Gemeindebriefausträger/innen gesucht

Für die Wendelinstraße in Müngersdorf suchen wir SIE, um hier viermal jährlich unseren Gemeindebrief zu verteilen. Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

### Neuer Konfirmandenkurs erst im Winter

Seit vielen Jahren ging immer im Frühsommer ein Brief an alle evangelischen Jugendlichen des entsprechenden Jahrgangs raus mit der Einladung zum neuen Konfirmandenkurs nach den Sommerferien. Nach dem geplanten Ausscheiden von Pfarrer Uwe Zimmer-



Beliebt: Bastelaktion der Jugendlichen für Kinder beim Gemeindefest.



Alljährlich spielt der Posaunenchor beim Gemeindefest.

mann aus dem aktiven Dienst im August dieses Jahres werden wir die Konfirmandenarbeit nun etwas verändern.

Die künftigen Kurse werden von Pfarrerin Ulrike Graupner und Jugendleiter Jonah Engelhardt gemeinsam angeboten. Sie dauern 1 ¼ Jahre. Der nächste Konfirmandenkurs für den Geburtsjahrgang 2011 startet im Januar 2024 und führt zur Konfirmation im Frühjahr 2025. Natürlich können auch noch nicht getaufte Jugendliche teilnehmen. Anmeldungen nimmt unser Gemeindebüro entgegen.

### Vorankündigung: Wandertag am 7. Oktober

Viele Wanderfreunde freuen sich schon darauf, neue Wege kennenzulernen, geistliche Impulse zu bekommen, ein freundliches Miteinander zu erleben und am Ende lecker einzukehren! Am Samstag, den 7. Oktober 2023 soll es wieder losgehen. Das Ziel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Nä-

here Details sind im August in den Schaukästen und auf der Homepage zu finden. Bei Hitze oder Starkregen wird der Termin verschoben. Anmeldungen nimmt unser Gemeindebüro entgegen.

### Endlich wieder ein Lebendiger Adventskalender

Drei Jahre lange haben wir pandemiebedingt ausgesetzt mit unserer beliebten Nachbarschaftsaktion im Advent, wo sich jeden Abend um 18 Uhr irgendwo im Braunsfeld oder Müngersdorf ein Fensterchen öffnete. Wie sehr haben wir es vermisst, dieses gemeinsame Staunen, Singen, Hören, Trefen und Lachen vor den Häusern!

Nun soll es endlich wieder stattfinden, ab 1. Dezember 2023. Ob wir 24 Fenster zusammenbekommen nach dieser langen Pause? Ab sofort können sich Fenstergeber in unserem Gemeindebüro bei Kerstin Schwender mit Fragen melden.

### Kinderfreizeit „Eifel Kids“ vom 9. bis 15. Juli 2023

Für alle interessierten Kinder von 7 bis 12 Jahren.

Raus aus der Stadt und rein in die Natur! Auf gehts in der dritten Sommerferienwoche. Unser Campingplatz liegt im Ort Woffelsbach, direkt am wunderschönen Rursee und damit mitten in der Eifel. Wir werden gemeinsam mit einem Reisebus anreisen und vor Ort in fest installierten Zelten für je sechs Personen nächtigen. Ein Küchenteam wird für unsere Verpflegung sorgen. Unser Team hat für Euch eine Menge im Angebot: Kreative AGs, Abendprogramme, Sport, Wasseraktivitäten und vieles mehr. Gemeinsam werden wir ein abwechslungsreiches Programm erleben. Es wartet eine erlebnisreiche und

spannende Woche auf Euch. Unser Camp bietet Platz für 22 Teilnehmende.

Du hast Lust bekommen mit uns im Sommer an den Rursee zelten zu fahren? Dann melde dich schnell an. Alle weiteren Infos gibt es bei Jugendleiter Jonah Engelhardt.

### Jugendtreff Next Generation

Aus Jugendlichen im Jugendtreff werden irgendwann Erwachsene. Diese Erkenntnis ist nicht neu, spiegelt aber die aktuelle Situation bei uns wider. Die „Alten“ werden flügge und nun ist Raum für die nächste Generation. Deshalb lade ich alle ab 14 Jahren herzlich zum Jugendtreff im Gemeindehaus ein. Jeden Donnerstag treffen wir uns, essen, spielen Kicker/Tischtennis etc. und haben eine richtig gute Zeit von 17 Uhr bis 20 Uhr. An

jedem ersten Donnerstag im Monat versuchen wir aktuell den Köln-Tag in den Museen wahrzunehmen. Mit der Bahn geht es dann dorthin und wir besuchen ein Kölner Museum. Oder wie wir es nennen: „Es geht auf Cool-Tour“. Also komm doch gerne mal vorbei!

### Sardinien – Kickoff

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Ichthys in Widdersdorf haben wir uns als Team für die Sar-



Ready to go: Teamer bereiten sich an einem Wochenende auf die Sommerfreizeit mit Jugendlichen vor.

dinienfreizeiten, wie die letzten Jahre auch, ein Wochenende Zeit genommen und die Sommerfreizeiten geplant. Unsere Freizeit ist schon lange ausgebucht und wir sind ready to go.

Noël Bosch

### Kindergottesdienst

Einmal im Monat findet zurzeit in der Regel sonntags um 12 Uhr der Kindergottesdienst in der Clarenbachkirche statt. Wir laden herzlich ein am 25. Juni und 6. August



### Minitreff für 6–9-Jährige

mit Malou und Hannes dienstags von 17 – 18.30 Uhr im Jugendraum des Fliestedenhauses  
Infos: im Gemeindebüro  
☎ 0221/49 49 26

### Kidstreff für 10–13-Jährige

mittwochs 17–18.30 Uhr im Jugendraum des Fliestedenhauses  
Kontakt: Jonah Engelhardt  
☎ 01520/906 00 14

### Jugendtreff ab 14 Jahren

donnerstags 17 Uhr im Jugendraum des Fliestedenhauses  
Kontakt: Noël Bosch  
☎ 0152/0475 87 54



Abschlussgottesdienst im Wald bei der Konfirmandenfreizeit in Jünkerath mit Überreichung einer Tapferkeitsmedaille an Pfarrer Uwe Zimmermann für 40 Jahre Konfirmandenwochenenden.